NOZ, 28.09.12

Räuber entschuldigt sich bei den Opfern

Zwei Frauen mit Waffen überfallen

Von Heiko Kluge

OSNABRÜCK. Im Verfahren gegen neun junge Männer, die sich derzeit wegen einer ganzen Reihe von Straftatvorwürfen vor dem Landgericht verantworten müssen, sagten während des vierten Verhandlungstages zwei Frauen aus, die Opfer von Überfällen geworden waren. Ein 19-jähriger Angeklagter, der schon zu Prozessbeginn zugegeben hatte, die Taten begangen zu haben, entschuldigte sich bei der Goldschmiedin und der 72-jährigen Hausfrau.

Der junge Mann sei am 19. März dieses Jahres in ihr Atelier in der Bremer Straße gekommen und habe sich Goldketten zeigen lassen, berichtete die Goldschmiedin. Als zwei weitere Kunden den Laden betraten, verließ der 19-Jährige unter einem Vorwand das Atelier. Nachdem die anderen Kunden gegangen waren, sei der junge Mann wiedergekommen, habe eine Waffe hervorgezogen und Geld und Gold gefordert.

Um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, habe der junge Räuber ihr die Pistole mit den Worten auf die Stirn gesetzt, er habe kein Problem, ihr ein drittes Auge zu schießen. Der Mann habe vier Goldketten im Verkaufswert von rund 1000 Euro sowie 74 Euro Wechselgeld erbeutet.

Seit diesem Vorfall habe sie die Tür zu ihrem Geschäft immer abgeschlossen und öffne sie nur, wenn Kunden kämen, so die Goldschmiedin. Wie sich später herausstellte, handelte es sich bei der Waffe um eine ungeladene Schreckschusspistole.

> *„Es war schon schlimm“*
> **Überfallene Hausfrau vor Gericht**

Einen Monat vor diesem Raubzug hatte der 19-Jährige bereits einen anderen Überfall begangen. Gemeinsam mit einer weiteren Person hatte der Angeklagte die Mutter eines Bekannten in ihrem Haus im Blumenhaller Weg überfallen. Etwas abgelenkt durch ein gleichzeitiges Telefonat habe sie, nachdem es an der Wohnungstür klingelte, die Tür geöffnet.

Daraufhin seien zwei maskierte Männer hereingestürmt, hätten sie mit einem langen Messer bedroht und Geld gefordert. „Es war schon schlimm“, erinnert sich die heute 72-Jährige. Sie habe nach dem Überfall schlaflose Nächte gehabt, aber man müsse „halt versuchen, das nicht so nah an sich herankommen zu lassen“. Ihre EC-Karte und 90 Euro hätten die beiden Männer mitgenommen. Während des Überfalls habe der 19-Jährige das Messer in der Hand gehabt und auch die Kommandos gegeben, ist sich die Hausfrau sicher. Der Angeklagte hatte die ihm vorgeworfenen Taten zu Beginn des Prozesses eingeräumt. Nach ihren Zeugenaussagen entschuldigte sich der 19-Jährige persönlich bei den beiden Frauen.

Zwei Mitangeklagten wird vorgeworfen, während des Überfalls auf die Goldschmiedin Schmiere gestanden zu haben. Auch diese beiden 19 und 27 Jahre alten Männer hatten eingeräumt, an dem Überfall beteiligt gewesen zu sein.